

Bronzezeit

Potshausen(2012)

FStNr. 2811/2:20, Gemeinde Ostrauderfehn , Ldkr. Leer

Rössener Keil

In den Jahren zwischen 1962 und 1972 hat der Lehrer Franz Pitters im Umfeld der Ortschaft Potshausen wiederholt Funde gemacht. Nun wurde dem Archäologischen Dienst eine große Steinaxt übergeben, die aus der Sammlung Pitters stammt. Der Fundort ist – nach einem Aufkleber auf dem Fundstück – mit dem Flurnamen „Langenstück“ überliefert. Dieser Name existiert allerdings laut der Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft nicht, dafür aber die Flur „Lange Fennen“. Es ist anzunehmen, dass der Fund aus dieser Gegend, nämlich dem Jümmiger Hamrigh stammt.

Beim dem Fundstück handelt sich um eine durchlochte Axt von 15 cm Länge, 7,5 cm Breite und etwa 9 cm Dicke. Der Querschnitt ist regelmäßig rechteckig mit abgerundeten Ecken. Das Stück ist allseitig überschliffen, zeigt jedoch an den Kanten die teilweise überschliffenen Negative der Zurichtung. Die Axt besteht aus einem dunkelgrauen bis schwarzem Gestein, wahrscheinlich Basalt. Entsprechend weist das Objekt das hohe Gewicht von 1825 g auf.

Bei dem Fundstück handelt es sich formenkundlich um einen mittelneolithischen Breitkeil der Rössener Kultur. Das Fundstück weist in der Aufsicht eine asymmetrische Form auf, da sich die Schneide nicht in der zentralen Längsachse liegt, sondern dazu versetzt. Eine regelmäßige, im Querschnitt leicht bikonische Durchbohrung von 2,5 – 2,9 cm Durchmesser befindet sich in Nackennähe.

Rössener Keile, obwohl in Ostfriesland eher selten, gehören zu den typischen Importstücken während des Spätmesolithikums in Nordwesteuropa und sind ein guter Anzeiger für Fernkontakte zwischen der Rössener Gruppe und den zeitgleichen, noch als Wildbeuter lebenden Menschen im Nordseeküstenraum.

Jan F. Kegler

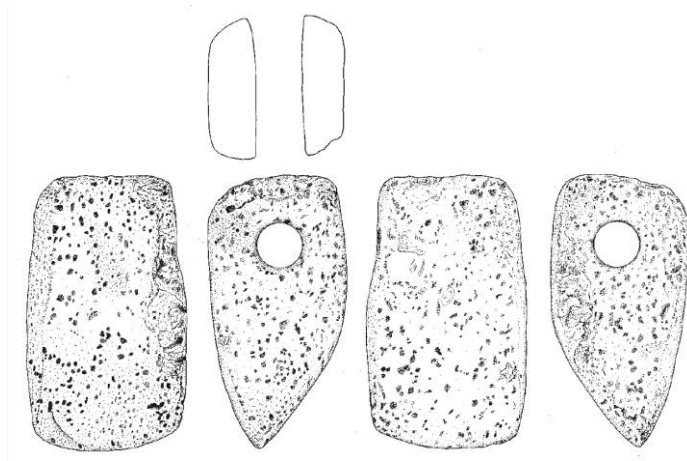


Abb.: Potshausen (22). Mittelneolithischer Breitkeil aus Basalt
(Zeichnung: B. Kluczowski)

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 93, 2013